

# ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

## ZUM SCHABBAT

*Tora:* Bereschit (1. Buch Moses), 1:1 - 6:8

בראשית א, א-ג, ח

*Haftara:* Schemuel (Samuel) I, 20:18-42

שמואל א' כ, יח-מב

### *Inhalt der Toralesung*

#### ☆ *Erschaffung der Welt (1:1-2:3)*

G"tt hat die Welt stufenweise in sieben Tagen erschaffen:

- |                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| 1. Tag und Nacht         | 4. Sonne, Mond und Sterne |
| 2. Wasser und Himmel     | 5. Fische und Vögel       |
| 3. Festland und Pflanzen | 6. Tiere und Mensch       |
| 7. Ruhe (Schabbat)       |                           |

#### ☆ *Adam und Chawa (2:4-3:24)*

Nach dem knappen Überblick erfahren wir nun Details über die Erschaffung der ersten Menschen, Adam und Chawa. Sie übertreten das Verbot, vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen, und werden aus dem Garten von Eden, in dem sie gelebt haben, verbannt.

#### ☆ *Kajin und Hewel (4:1-16)*

Chawa gebiert zwei Söhne, Kajin und Hewel. Hewel wird Hirte, Kajin Bauer. Beide bringen G"tt Opfer, aber nur das von Hewel wird angenommen. Kajin erschlägt seinen Bruder und wird von G"tt dazu verurteilt, unstet umherzuziehen.

#### ☆ *Stammbäume (4:17-5:32)*

Die Tora zählt zunächst einige Nachfahren von Kajin auf und berichtet, dass Adam und Chawa noch einen dritten Sohn, Schet, bekommen haben. Dann verzeichnet sie die zehn Generationen von Adam über Schet bis Noach mit Altersangaben und erwähnt Noachs Söhne Schem, Cham und Jafet.

#### ☆ *Korruption der Welt (6:1-8)*

G"tt „bereut“, Menschen und Tiere geschaffen zu haben, und beschliesst, sie wegen ihrer Verderbtheit allesamt auszurotten. Nur Noach findet vor Ihm Gnade.

## *Inhalt der Haftaralesung*

Wenn Schabbat auf den Vortag von Rosch Chodesch fällt, liest man eine besondere Haftara. Sie beginnt damit, dass Jehonatan, der Sohn von König Schaul, zu David sagt: „Morgen ist Neumond“ (מָחָר חֹדֶשׁ); dann wird es auffallen, dass Davids Platz beim Festmahl leer ist. Zur Vorgeschichte gehört, dass Schaul mehrfach versucht hat, seinen vermeintlichen Rivalen zu töten. Nun will David fernbleiben, um an der Reaktion des Königs ablesen zu können, wie diese Vorfälle einzuschätzen sind (siehe *Schemuel I*, 18:1-20:17). Jehonatan schlägt ein Zeichen vor, an dem David in seinem Versteck erkennen kann, ob er wirklich in Gefahr ist. Als der Königssohn bei Tisch David in Schutz nimmt, schleudert sein Vater einen Speer nach ihm. Jehonatan warnt David auf die vereinbarte Weise und bekräftigt, dass der Freundschaftsbund zwischen ihnen und zwischen ihren Nachfahren ewig gelten soll.

Es ist bekannt, dass G“tt, die Tora und das jüdische Volk eins sind. Das Einhalten der Mizwot, der Gebote, ist der Zweck der Schöpfung. Die Worte „Im Anfang“ zeigen uns, dass die Schöpfung nur der erste Schritt in einem immer weitergehenden Prozess ist, in dem der Mensch sich vom Partner von G“tt zum Partner in der Schöpfung (*Schabbat ...*) entwickeln soll. G“tt erschuf die materielle Welt, aber er überliess dem Menschen die Aufgabe, das Geistige in ihr zu entwickeln. So wird der Mensch G“ttes Gehilfe in der Schöpfung. Im Sohar steht: „G“tt schaute in die Tora und erschuf die Welt. Der Mensch schaut in die Tora und erhält die Welt.“ (*Menachem Mendel Schnerson, Rabbi von Lubawitsch*)

---

„Es ward Abend“ (*Bereschit 1.5*) steht für die Verfolgungen im Galut, in der Diaspora. „Und es ward Morgen“ steht für die Erlösung. „Es war **ein** Tag“ zeigt uns, dass nur dann Friede und Harmonie unter uns einkehren wird, wenn wir Juden als Einheit handeln. (*Strikower Rebbe*)

---

„Und G“tt beendete den siebenten Tag.“ (*Bereschit 2.2*) Obwohl die Schöpfung am siebenten Tag beendet war, fühlte G“tt, dass noch etwas fehlte. Darum erschuf Er den Schabbat. Der Ewige erschuf die

Welt aus dem Chaos und beendete die Schöpfung mit der Ruhe. Aus diesem Grund wird ein Jude, der den Schabbat entweicht, Mechalel Schabbat genannt. Weil er die Ruhe entweicht und so den Anschein erweckt, die Welt sei immer noch im Chaos wie zu Beginn der Schöpfung. (*Sfat Emet*)

---

Zum ersten Mal steht im Passuk (im Satz) *Bereschit 4.1* der vierbuchstabige Name G“ttes - das Tetragramm – alleine und unbegleitet vom Namen Elokim. Dies ergibt sich, da der Name des „Ewigen“ Midat Rachamim - den erbarmungsvollen G“tt - beinhaltet. Bevor der Mensch sündigte, betrachtete er den Ewigen als den G“tt der Gerechtigkeit, der nur Gesetz und Wahrheit kannte. Jetzt, nachdem der Mensch sein Leben im Exil (ausserhalb des Garten Edens) beginnt, betont die Tora das Attribut des Erbarmens. (*Chiskuni*)

---

„Aber zu Kain und zu seinem Opfer wandte er sich nicht.“ (*Bereschit 4.5*) Kain fand keine Gnade bei Ihm. Hier wird der jüngere Bruder gegenüber dem Erstgeborenen bevorzugt. Dies ist oft der Fall. Daraus lernen wir in den Geschichten des Tenach, dass am Anfang der menschlichen Geschichte kein Privileg der Erstgeburt vorgesehen war. Der erstgeborene Sohn wurde erst zur Zeit von Abraham zum Überbringer der Göttlichen Botschaft, und in der Tora wird bestätigt, dass das Privileg der Erstgeburt im Judentum nur eine kurze Zeit galt. (*Jizchak Arama/ Akedat Jizchak*)

---

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Edouard Selig, E-Mail [Edouard.Selig@unibas.ch](mailto:Edouard.Selig@unibas.ch)

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <[igb@igb.ch](mailto:igb@igb.ch)>, Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt.

Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

# WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
<b>mit Einschaltungen für Schabbat Bereschit</b>	<i>Blaues Buch</i> 14-15	
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
<b>Haftara: Schabbat vor dem Neumond</b>	<i>Pentateuch (Rödelheim)</i> 121	
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch</i> 10	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch</i> 10	394-396
<b>Segen für den neuen Monat</b>	122-123	396-398
⇒ <b>Rosch Chodesch Cheschwan ist Sonntag/Montag</b> (יום ראשון / יום שני)		
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<b>mit Einschaltung für Schabbat Bereschit in der Keduscha</b>	133	432
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אֲחִינוּ כָּל-בְּיַת-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֵנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בָּיִם וּבֵין בַּיְבֻשָׁה,  
הַמְּקוּם יִרְחֵם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוְחָה וּמִמְּאֻפָּלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעֶבֶד לְגִאֲלָה,  
הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

## **Heute (25. Oktober):**

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	18.28
Maariw	19:08

## **Wochentags:**

Morgens: Sonntag 26. Oktober (Rosch Chodesch)	07:45
Montag: 27. Oktober (Rosch Chodesch)	06:30
Dienstag bis Freitag (28.-31. Oktober)	06:45
Abends: Sonntag bis Donnerstag (26.-30. Oktober)	17:00

## **Schabbat Noach (31 Oktober / 1. November):**

Eingang (Mincha & Maariw)	16.45
Schacharit	08:30